

Baselbieter Gymnasiasten sind die klügsten

Spitzenrang Bei der Basisprüfung vor dem ETH-Studium erzielen Baselbieter Gymnasiasten die besten Noten

Die Baselbieter Gymnasiasten und Gymnasiastinnen erzielen im landesweiten Vergleich die beste Gesamtnote. Und das Gym Liestal landet unter rund 40 Schulen auf Rang zwei.

JÜRIG GOHL

Irgendwo in der Studie wird zwar darauf hingewiesen, man dürfe die Resultate nicht «verallgemeinern und interpretieren». Sie würden für die Studierenden der ETH, nicht für alle Schulabgänger gelten. Doch das mindert den Stolz der Baselbieter Gymnasien auf das Resultat nicht. Die Basisprüfung eingangs des ETH-Studiums ergab: Baselland schickt die besten Abgängerinnen und Abgänger an die Hochschule. Dies zeigt eine breit angelegte ETH-Studie. Noten von 5216 Personen wurden dabei ausgewertet.

Zwar lagen die Noten in anderen Maturzeugnissen zum Teil deutlich höher als bei den Baselbietern. Doch in der Basisprüfung legten die 196 getesteten jungen Leute

aus Baselland, die daheim offenbar zu streng benotet worden waren, die klar beste Note vor. Baselland verwies Schaffhausen, eben Sieger im nationalen Pisa-Vergleich, klar auf den zweiten, Luzern auf den dritten Rang. Basel-Stadt belegte den 15., Solothurn den 14. Rang unter 17 ausgewerteten Kantonen.

Gym Liestal an zweiter Stelle

Insgesamt 40 Schulen wurden näher ausgewertet. Dabei schlossen die Gymnasien in Oberwil und Muttenz klar über dem Durchschnitt ab. Sie verblissen aber neben dem Gymnasium Liestal völlig: Die Matur-Absolventinnen und -Absolventen legten hinter Sieger «Kantonsschule Rychenberg Winterthur» die zweitbeste Basis-Prüfung ab – obwohl sie mit ihren mitgebrachten Maturnoten noch knapp unter dem Schweizer Durchschnitt lagen. Was beim Ergebnis der 56 Liestaler auch noch auffällt: Die Besten und die Schwächsten liegen relativ nahe beieinander.

Ulrich Maier, Rektor am Gym Muttenz und Ansprechperson für die Belange der Baselbieter Gymnasien, zeigt sich nicht gross überrascht über die Glanzresultate. Erst warnt er, die Studie überzuinterpretieren, da die Resultate in einem engen Schwenkbereich liegen. Darauf fügt er selbstbewusst an: «Mehr überrascht hätte es mich, wenn wir schlecht abgeschnitten hätten. Unsere Maturen besitzen allen Unkenrufen zum Trotz grosse Aussagekraft: Wer eine gute Matur macht, ist auch erfolgreich im Studium.»

Dem Gymnasium Liestal, dem Hauptverantwortlichen am Baselbieter Sieg, attestiert er «neidlos», wie er betont, dass dort hervorragende Arbeit geleistet würde. Denn dort ortet er den Grund des Erfolgs: «Die Lehrerinnen und Lehrer stellen hohe Ansprüche an sich und auch an Schüler und Schülerinnen.» Maier wittert aber auch Gefahren im Resultat. Er fürchtet weniger, dass der Erfolg träge macht als vielmehr, dass es für ihn nun

schwerer wird, wenn er für weitere Investitionen kämpfen wird.

Kompliment an die ganze Schule

Regierungsrat Urs Wüthrich, dem Baselbieter Bildungsdirektor, tun die positiven Schlagzeilen zwei Tage nach dem Debakel um das 9. Stadion gut. «Mich freut es für die Gymnasien selber und für die Wirtschaft, der wir offensichtlich qualifizierte Leute liefern können», sagte er gestern, «doch die Blumen gehören auch der guten Schule Baselland, die das Fundament zu diesem Resultat schuf.»

Trotz des Spitzenplatzes wollen Wüthrich und Maier daran festhalten, im Baselbiet die Gymnasialdauer von derzeit dreieinhalb auf vier Jahre auszudehnen. «Das halbe Jahr soll genutzt werden, um einzelnes zu vertiefen, aber auch für Sport und Musik», sagt Wüthrich, der sich dieses zusätzliche Halbjahr 3,8 Millionen Franken kosten lässt. «Dafür möchte ich aber einen klaren Mehrwert erkennen.»

Basellandschaftliche Zeitung 16.01.09